

Verkehrsplanung: Bau der „Südspange“ R 30 neu nimmt konkrete Formen an

Laut Recherchen unseres Bürgermeisterkandidaten Christian Wild scheint der Bau der neuen Umgehungsstraße R 30 neu von Hänghof nach Köfering in nicht allzu ferner Zukunft Realität zu werden. Nachfolgend finden Sie einen kleinen Überblick zum Stand der Dinge heute und eine kurze Erklärung, welche Vorteile der Gemeinde durch den Bau der neuen Straße entstehen.

Nach langen Jahren der Klagen und Gerichtsverfahren scheint der Bau der Kreisstrasse R 30 neu in greifbare Nähe zu rücken. Laut Alfons Lang, Kreisrat des Landkreises Regensburg, laufen derzeit noch fünf Klagen gegen die R 30 neu, aufgrund derer sich der Baubeginn der Umgehungsstrasse zeitlich noch verzögern könnte. Zusätzlich müssen noch rund 35 Grundstücke erworben werden, darunter staatliche Grundstücke, deren Kauf aber keine größeren Probleme bereiten sollte. Das Landratsamt stellt mittlerweile auch Tauschflächen zu Verfügung, was einen Abschluss des Verfahrens beschleunigen dürfte.

Für die Wolkeringer und Gebelkofener Landwirte wird es ebenfalls eine gute Lösung geben: Grundstücke sollen hier sinnvoll untereinander getauscht werden, sodass jeder Grundstückseigentümer optimal zusammenhängende Grundstücke zur Bewirtschaftung bekommt. Sollten die ausstehenden fünf Klagen noch im August dieses Jahres abgeschlossen sein, könnte bereits ab September 2020 eine Ausschreibung zum 1. Bauabschnitt Köfering stattfinden. Die Bauarbeiten könnten dann im Anschluss an die Vergabe an ein Bauunternehmen bereits im Frühjahr 2021 beginnen.

Der östliche Teil Köfering betreffend sei bereits geklärt, sodass dem Vorhaben hier nichts im Wege stehe. Der endgültige Beginn der Bauarbeiten könne jedoch erst starten, wenn die Gesamtbaumaßnahmen und die Finanzierung vom Ursprung Hänghof bis zur B 15 in Köfering gesichert seien, so Kreisrat Lang. Der Planfeststellungsbeschluss werde erst rechtskräftig, wenn die restlichen Klagen abgeschlossen seien.

Beginnt der Bau, wird die gesamte Strecke von Hänghof bis Köfering in bis zu vier technische Bauabschnitte eingeteilt. Gerechnet wird mit einer Gesamtbauzeit von circa drei bis fünf Jahren. Jeder Bauabschnitt wird separat ausgeschrieben und vergeben. Die R 30 neu wird als ganz normale Kreisstraße gebaut, d.h. mit einer Fahrbahn in jede Richtung. Für Landwirte wichtig zu wissen ist, dass die R 30 neu für den landwirtschaftlichen Verkehr frei und zugelassen sein wird, inklusive zahlreicher Zufahrten zu Feldwegen.

WAS BRINGT UNS THALMASSINGERN EIGENTLICH DIE R 30 NEU?

Diese Frage ist durchaus berechtigt und soll natürlich auch beantwortet werden: wir machen unsere Gemeinde damit zukunftsfähig für weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Laut einer früheren Verkehrsstudie reduziert die Ortsumgehung den derzeitigen Verkehr in vielen Ortschaften massiv. Für die Ortschaften Wolkering, Gebelkofen, Egglfing und Köfering bedeutet die neue Spange eine extreme Verkehrsentslastung. Und dieser Effekt

wird auch in Thalmassing spürbar sein. Man erwartet durch die Entlastungsstraße R 30 neu insgesamt eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit am Ort. Für unsere Fußgänger, vielfach Schulkinder und Senioren, und die Fahrradfahrer werden neuralgische Stellen somit leichter querbar werden. Nach der Inbetriebnahme der R 30 neu werden die Kreisstraßen an die Gemeinden übertragen, was wiederum mehr Handlungsspielräume bei der Gestaltung der Verkehrssituation innerorts einräumt. Einer sinnvollen Umgestaltung mit Fokus auf die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern ist damit der Weg geebnet.

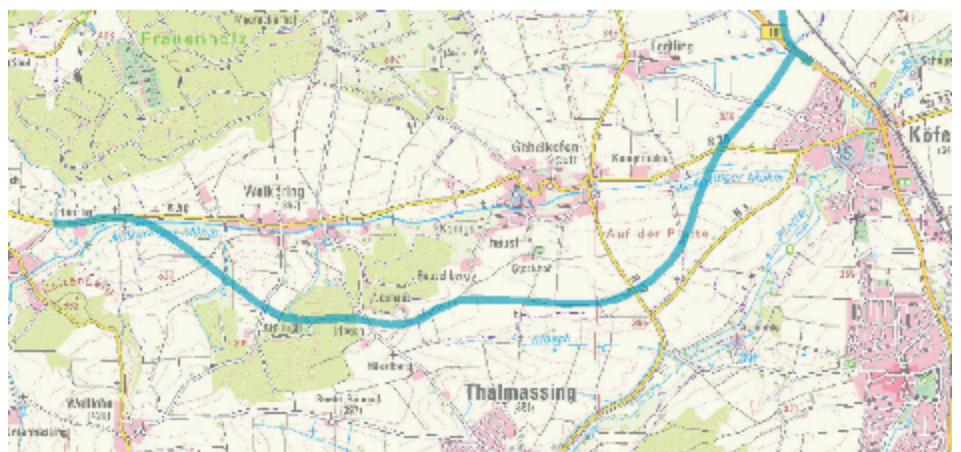
Insgesamt rutscht Thalmassing ein ganzes Stück näher an die Städte Regensburg und Neutraubling heran, da künftig an der Auffahrt Kreuzung Irlbach/Neuhaus direkt auf die R 30 neu in Richtung Autobahn oder Neutraubling gefahren werden kann. Der Weg nach Wolkering wird wie gehabt möglich sein. Nicht zu vergessen ist, dass auch die umliegenden Ortschaften wie Oberhinkofen, Piesenkofen und Obertraubling durch die Südspange eine extreme Entlastung erfahren.

Am seidenen Faden des Stadtrats Neutraubling hängt leider noch die Ostumfahrung Niedertraubling. Da im Stadtrat Neutraubling Bedenken geäußert wurden, dass durch die Anbindung der R 30 neu an die Neutraublinger Süd- und Ostumgehung eine zusätzliche Verkehrsbelastung in den Wohngebieten entstehen könne, konnte für die Anbindung ab Köfering noch keine Einigung gefunden werden. Beide Bauvorhaben sind aber getrennt voneinander zu betrachten, d.h. der Bau der R 30 neu bis Köfering wird definitiv stattfinden.

Ein besonderer Dank geht hier an alle Grundstückseigentümer für ihr Entgegenkommen und ihr Verständnis, ohne das die Umsetzung der neuen Südspange nicht möglich gewesen wäre.

R 3 THALMASSING - KÖFERING WIRD GEH- UND RADWEG

Eine weitere Baumaßnahme wird die R 3, genauer den Teilabschnitt von Thalmassing nach Köfering, betreffen. Im Planfeststellungsverfahren wurde beschlossen, die R 3 zu einem Geh- und Radweg mit Nutzung für den landwirtschaftlichen Verkehr zurückzubauen. Konkret bedeutet das, dass die Straße um die Hälfte auf eine Fahrbahn verschmälert wird. Zusätzlich sollen in notwendigem Abstand Ladebuchten für den landwirtschaftlichen Verkehr erstellt werden.



Der geplante Verlauf der „Südspange“ R 30 neu.

Personalsituation in Kindergärten: „Brandbrief an Staatskanzlei“ übergeben

Im Rahmen des Neujahresemfangs des CSU Kreisverbands Miesbach in Gmund am Tegernsee am 19.1.2020, übergab Bürgermeisterkandidat Christian Wild einen von Gemeinderatskandidatin Monika Wels initiierten „Brandbrief“ zur personellen Lage in den Kindertagesstätten und deren Auswirkungen.

Wie man der Tagespresse in regelmäßigen Abständen entnehmen kann, leiden derzeit viele Kindertagesstätten, und vor allem diejenigen auf dem Land, unter einem eklatanten Personalmangel. Auf lange Sicht gesehen wird sich dieses Problem wohl auch noch verstärken, wenn der Ausbau der Kindertagesstätten und der Ganztagschulen wie angekündigt vorangetrieben werden. Auch wir in Thalmassing bekommen die Auswirkungen des Erziehermangels bereits zu spüren. Seit Monaten sucht das Kinderhaus St. Nikolaus händeringend nach zwei Vollzeitkräften zur Betreuung unserer Jüngsten. Die Erfolgsaussichten sind alles andere als rosig, denn der Arbeitsmarkt ist leergefegt. Die jahrelangen Versäumnisse der Politik, rechtzeitig eine entsprechende Personaloffensive zu starten, Rahmenbedingungen zu verändern und den Beruf des Erziehers aufzuwerten, machen sich nun schmerzhaft bemerkbar. Die Betreuungssituation für unsere Kinder und die Arbeitssituation für unsere Erzieher ist oftmals mehr als grenzwertig. Der Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE) schlägt seit Jahren Alarm. Bundesweit fehlen derzeit laut Pressemeldungen über 100.000 Erzieherinnen und Erzieher.

„Ich denke, es wird Zeit, auch von Elternseite her aufzustehen und unsere Stimmen für bessere Bedingungen im Erzieherberuf zu erheben, denn Fachpersonen und Verbände scheinen politisch nicht genug Gehör zu finden. In meinen Augen sollte dies als gesamtgesellschaftliches Anliegen betrachtet werden. Die sozialen Berufe haben keine starke Lobby und keine große Gewerkschaft im Rücken, die für sie kämpfen könnte. Wir Eltern vertrauen unseren Erzieherinnen und Erziehern jeden Tag das Wertvollste an, das wir haben: unsere Kinder. Da müssen die Rahmenbedingungen einfach für beide Seiten stimmen. Sind die Erzieher in ihrem Job glücklich, gehts den Kindern auch gut“, so Wels.

Unter Rücksprache mit einigen Erziehern und in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Eltern initiierte Wels daher ein mehrseitiges Schreiben an

die Bayerische Staatskanzlei, das Wild persönlich an Ministerpräsident Dr. Markus Söder und die Präsidentin des Landtages Ilse Aigner überbrachte. „Ich stehe zu 100 Prozent hinter dieser Initiative und habe mich deshalb der persönlichen Übergabe des Schreibens gerne angenommen“, bekräftigt Wild. Die Übergabe des Briefes an Staatsminister Hubert Aiwanger soll noch folgen.

Das vollständige Schreiben inklusive einem dem Ministeriumsbriefs beigelegten Memorandum der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung aus dem Jahr 2007 zum Thema „Krippenausbau in Deutschland“ finden Sie online auf www.csu-thalmassing.de unter dem Menüpunkt „Regionales“.

„Licht an“ im Wirtshaus Sperger?

„Es muss wieder Leben einkehren im Ortskern Thalmassing“, dachte sich Christian Wild, ergriff kurzerhand die Initiative und suchte kürzlich mit dem Wirtsehepaar Sperger das Gespräch über eine mögliche Wiederbelebung des Wirtshauses.



Keht in das derzeit geschlossene Gasthaus Sperger bald wieder Leben ein?

Es sei zwar nicht geplant, dass die Wirtsleute selbst zurück an den Ort kommen, aber Christian Wild erhielt von Anton Sperger das „Go“, einen neuen Pächter für das seit 2016 geschlossene Wirtshaus in der Ortsmitte zu suchen. Das Gasthaus ist komplett eingerichtet, inklusive Küche, und bietet Platz für bis zu 170 Personen. Hinzu kommen der geräumige Saal für weitere 180 Personen und ein wunderschöner Biergarten. Die Barrierefreiheit ist größtenteils gegeben. Jeden Freitag sind die Thalmassinger Schützen in ihrem Schießstand im Kellergeschoß aktiv.

„Wir sind schon viel zu lange hier am Ort ohne Wirtshaus. So ein Wirtshaus ist halt nicht nur Anlaufstelle, um gut zu Essen. Es ist einfach der Mittelpunkt jeder Dorfgemeinschaft im ländlichen Raum. Darum muss es unbedingt wiederbelebt werden“, meint Wild. „Unsere Vereine, Stammtische und Kartler brauchen wieder eine Heimat, um sich regelmäßig treffen zu können. Die Bürger am Ort, vor allem unsere Senioren, vermissen schmerzlich die Möglichkeit zu einem gepflegten Austausch. Es wäre schön, wenn man Taufen, Geburtstage und andere Feiern wieder direkt am Ort ausrichten könnte“, meint Wild. „Ein Wirtshaus ist einfach ein Stück bayerische Lebenskultur und ich werde mich bemühen, diese wieder ins Dorf zurückzubringen.“ Mit neuen Konzepten und Ideen ließe sich das bestimmt realisieren, ist Wild überzeugt. Deshalb ist er bereits auf der Suche nach einem geeigneten Pächter, mit dem sich der Ort aus dem Dornröschenschlaf erlösen ließe.

Interessierte und Ideengeber dürfen sich gerne direkt an Christian Wild wenden. Er steht unter Tel. 0171 3440205 oder christian.wild@csu-thalmassing.de gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Vi.S.d.P.: Peter Probst
Ortsvorsitzender
Lindenstr. 25 a, Luckenpaint
93107 Thalmassing



Übergabe des Briefes an Ministerpräsident Markus Söder.